



Arbeitsgruppe Kinder und Jugend:

2. Treffen: 18.06.2025

Moderation: Rebecca Heypeter (KOBRA-Beratungszentrum)

I. Weiterentwicklung / Besprechung der vorgetragenen Wünsche und Ideen der Kinder und Jugendlichen

1. Kleiner Laden oder Snackautomat

Immer wieder – so auch bei den Kindern und Jugendlichen – wird der Wunsch nach einem kleinen Laden oder einem Bäcker in der Nähe geäußert. Eine Alternative könnte ein Lebensmittel- oder Snackautomat sein. So ließen sich zumindest einige Grundbedarfe decken – auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Allerdings bringt auch ein Automat Herausforderungen mit sich:

- Kinder könnten diesen hauptsächlich nutzen, um Süßigkeiten zu kaufen.
- Der regelmäßige Besuch wäre nicht garantiert, sodass sich die Kosten für Anschaffung, Wartung und Befüllung womöglich nicht lohnen.

Auch in anderen Arbeitsgruppen wurde dieses Thema bereits ausführlich besprochen. Dabei kam man zu dem Ergebnis, dass Aufwand und laufende Kosten in keinem sinnvollen Verhältnis zum Nutzen stehen. Diese Einschätzung wird hier noch einmal zusammengefasst, daher wird die Idee aktuell nicht weiterverfolgt.

2. Spielplatz – Ideen für Ausbau und Neugestaltung

Für den Spielplatz gibt es verschiedene Wünsche und Vorschläge für einen Aus- oder Umbau. Schon früher wurde ein Architektenplan entwickelt, der Ansätze für einen kleinen Abenteuerspielplatz mit größerer Fläche und längerer Rutsche enthielt (ähnlich den genannten Wünschen). An diesem Entwurf oder an einem ähnlichen Konzept könnte man wieder anknüpfen.

Eine Umsetzung wäre zum Beispiel über Spenden oder andere Finanzierungswege denkbar. Für viele neue Spielgeräte würde jedoch mehr Platz benötigt. Für einzelne Elemente wie eine Wippe oder eine Wasserpumpe ist dagegen schon jetzt genügend Fläche vorhanden.

3. Gemeinsames Gärtnern – mögliche Flächen und erste Ansätze

Die Idee, gemeinsam Gemüsebeete anzulegen, zu pflegen und die Ernte eventuell auch zu verkaufen, wird als interessantes Gemeinschaftsprojekt weitergedacht. Dafür wurden bereits einige mögliche Flächen ins Gespräch gebracht, zum Beispiel ein kleiner Bereich hinter der Kirche oder private Grundstücke. Die Bereitschaft einzelner Grundstücks- und Gartenbesitzer, solche Flächen für Projekte mit Kindern zur Verfügung zu stellen, dürfte vorhanden sein.



Alternativ oder ergänzend könnte auch über das gemeinsame Anlegen und Pflegen von Blühwiesen nachgedacht werden.

Ein Einstieg könnte zunächst als Pilotprojekt erfolgen. Unterstützung und Mithelfer ließen sich womöglich über die Gärtner-Gruppe in der App gewinnen.

Dabei könnte das Projekt bewusst generationsübergreifend angelegt werden, sodass Jung und Alt gemeinsam gärtnern und so das Miteinander im Dorf fördern.

4. Zukünftiger Bolzplatz – Planung und Gestaltung

Der Bolzplatz soll künftig als klar erkennbarer und gut nutzbarer Sportplatz gestaltet werden. Aktuell stehen noch Flutlichter sowie ein Glasfaserhäuschen im Weg, die zunächst entfernt oder versetzt werden müssen.

Geplant ist, Fußball und Basketball auf dem Platz zu kombinieren, etwa durch Tore, die gleichzeitig mit Basketballkörben ausgestattet sind. Zusätzlich gibt es die Idee, den Platz mit Gummipplatten auszubauen – ein Vorschlag aus dem Treffen mit Jugendlichen, der den Spielkomfort deutlich verbessern könnte.

5. Weinstraße zeitweise für freies Spiel sperren

Als Aktion wäre es denkbar, die Weinstraße zeitweise für den Verkehr zu sperren, um dort freies Spielen zu ermöglichen. Ideal wäre eine möglichst ebene Fläche, die zum Spielen und Toben einlädt.

Die Idee entstand aus dem Begriff „Weinstraße-Fluten“ – eine logistisch kaum umsetzbare Maßnahme. Im übertragenen Sinne könnte sie jedoch bedeuten, die Weinstraße mit Kindern „für Spiel und Spaß zu fluten“. Dieses Konzept könnte als einmalige oder wiederkehrende Aktion umgesetzt werden, um den öffentlichen Raum temporär kinderfreundlich zu gestalten.

6. Kinder- und Jugendtreff – aktueller Stand und nächste Schritte

Die Gründung einer Elterninitiative für einen Kindertreff ist bereits gestartet. Die aktuelle Zielgruppe liegt allerdings vor allem bei Kindern unter 6 Jahren. Die Jugendpflege der Verbandsgemeinde unterstützt das Projekt soweit möglich, ist jedoch hauptsächlich erst für Kinder ab 7 oder 8 Jahren zuständig.

Aufgrund der unterschiedlichen Altersgruppen wären verschiedene Angebote, Materialien und Ausstattungen nötig. Anvisiert wird daher eine Erweiterung bzw. Ergänzung des bestehenden Kindertreffs, um auch ältere Kinder anzusprechen – idealerweise in einem eigenen Treff mit altersgerechten Angeboten. Ähnliches wäre auch für Jugendliche wünschenswert.

Um die Angebote umzusetzen, wird zeitnah zu Beteiligung und Engagement aufgerufen, um verantwortliche Erwachsene oder ältere Jugendliche für die Betreuung zu gewinnen. Interessierte können sich beim Jugendpfleger der VG melden.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Einrichtung eines WLANs im Ortskern und im Jugendraum. Sobald das Glasfasernetz aufgebaut ist, soll die WLAN-Versorgung entsprechend realisiert werden, um den Treffpunkt digital gut auszustatten und attraktiv für Jugendliche zu machen.



7. Verkehrssicherheit – aktuelle Maßnahmen und weitere Ideen

Zur Geschwindigkeitskontrolle gibt es im Ort bereits zwei Geschwindigkeitsanzeigen. Der Einsatz von Blitzern wurde schon in der *AG Dorfbild – Verkehr – Infrastruktur* diskutiert, gilt aber als nicht rentabel. Weitere Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion wurden ebenfalls in den anderen AGs besprochen (Barrieren, Fußgängerstreifen, Ortseingangsgestaltung etc.).

Als zusätzliche Maßnahme könnte in bestimmten Bereichen, wie zum Beispiel an der Bushaltestelle oder engen Straßenabschnitten, die Straße in auffälligen Warnfarben markiert werden. Große Symbole, etwa für eine Spielstraße, könnten Autofahrer zusätzlich bremsen und auf die besondere Gefahr für Kinder aufmerksam machen.

Ergänzend wurde die Idee eingebracht, in der Rathauskurve einen Verkehrsspiegel zu installieren. Dieser soll Fußgängern das sichere Überqueren der Straße erleichtern und so die Verkehrssicherheit weiter verbessern.

8. Flexline als ergänzende Alternative zum Bus

Die Einrichtung einer Flexline wird als ergänzende Alternative zum bestehenden Busverkehr betrachtet, da dieser besonders in den späten Abendstunden nicht mehr fährt, die Jugendlichen aber auch dann mobil bleiben möchten. Derzeit ist eine Flexline nur für Stadtdörfer möglich. Ob sie unter bestimmten Voraussetzungen auch für die Verbandsgemeinde eingerichtet werden kann, muss noch geprüft werden.

9. Moderneres Weinfest – neue Ideen und Beteiligung der Jugendlichen

Das aktuelle Weinfest entspricht aus Sicht vieler Jugendlicher nicht ihren Vorstellungen. Gleichzeitig gibt es wohl auch unter den bisherigen Veranstaltern unterschiedliche Meinungen darüber, wie das Fest in Zukunft gestaltet werden soll. Der Standort an der Dagoberthalle zieht zudem vor allem Ortsansässige an, während ein Standort an der Weinstraße mehr Besucher von außerhalb gewann.

Um die Jugendlichen stärker einzubinden, könnten sie die Möglichkeit bekommen, einen Abend des Weinfests nach ihren eigenen Ideen zu gestalten und so das Fest mit neuen Impulsen zu bereichern. Voraussetzung dafür ist, dass sie sich aktiv einbringen, Verantwortung übernehmen und bei der Organisation mithelfen.

Wer also Interesse hat, kann sich über *Frankweiler bewegt e.V.* anschließen und seine Ideen direkt einbringen.

II. Die nächsten Treffen im Überblick

3. Arbeitskreistreffen „Dorfentwicklungsplanung“

zur Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes:

03.07.2025 – 19 Uhr im Rathaus

Treffen aller AGs:

20.08.2025 – 19 Uhr im Rathaus

